

Dorfmarkt erneut ein Besuchermagnet

KAPPELN: Strahlender Sonnenschein zum vierten Dorfmarkt und ein Besucherandrang ohne Ende. 126 Standbetreiber lockten mit ihren Angeboten. Und obendrein feierte die Gemeinde ihr 700-jähriges Bestehen. 240 Helfer sorgten für einen reibungslosen Verlauf.

VON SABRINA SCHREINER

Kappeln war wieder einmal beliebter Treffpunkt für Jung und Alt zum Schlemmen, Bummeln, Staunen und Probieren. Der Gemeinde, die ausschließlich mit freiwilligen Helfern das Großereignis stemmte, lagen bei der Ausrichtung zwei Dinge besonders am Herzen, wie Bürgermeister Otfried Buß erklärte. Zum Einen soll gezeigt werden, dass es sich trotz demografischen Wandels gut in kleinen Orten der Region leben lässt. Außerdem sollte regionalen Anbietern eine Plattform geboten werden, ihre Produkte anzubieten.

Kein Flohmarktcharakter

Stolze 126 Standpositionen kamen zusammen, und es hätten auch noch deutlich mehr sein können, denn Interessenten gab es zuhauf. Allerdings sei es wichtig, das Niveau mit hochwertigen Waren aufrechtzuerhalten, keinen „Flohmarktcharakter“ aufkommen zu lassen und auch die Stände nicht zu nah zusammen zu drängen, betonte Buß. Die zahlreichen Besucher sollen sich noch möglichst frei bewegen können. Dichtes Gedränge gab es stellenweise dennoch, sei es bei den drei Vorführungen der Hundestaffel oder als sich an Ständen Schlangen bildeten, um Döner, Bratwurst, Leberknödel, Flammkuchen oder Schnitzelvariationen zu erwerben. Auch dem Hochprozentigen der Obstbrennereien, wie Gin und Whiskey, sprachen die Besucher gut zu.

Alte Handwerkskunst gezeigt

Zum Verweilen luden auch Kunsthandwerker ein, denen beim Drechseln, Korb- und Stuhlbinden oder Schmieden über die Schulter geschaut werden konnte. Zahlreiche Musiker auf vier Bühnen sorgten für Stimmung und besonders viele Besucher zeigten sich an der großen Oldtimerausstellung interessiert. Von Autos, Motorrädern, Traktoren bis zu alten landwirtschaftlichen Gerätschaften reichte das Spektrum. Ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt war auch die selbst gezeimerte Theke des Kunstschreiners Stefan Weiß. Im Ort verteilt, konnten die Besucher auch



Entlang der 2,3 Kilometer langen Strecke durch den Ort reihten sich Verkaufs- und Probierstände aneinander und Stationen, an denen alte Handwerkskunst demonstriert wurde.

FOTO: M. HOFFMANN

historische Bilder der Gemeinde betrachten, in der Kirche gab es anlässlich des Jubiläums einen Film über den Ort.

Helfer auch aus Nachbarorten

Dass Kappeln vieles richtig macht, zeigte sich besonders im Gemeinschaftssinn der Einwohner. 240 Helfer packten mit an, damit die Veranstaltung reibungslos über die Bühne ging, dabei ist der Ort gerade mal 202 Einwohner stark. Wie Buß berichtete, seien die zahlreichen Vereine der Gemeinde noch intakt, viele Helfer seien auch aus Nachbarorten gekommen, außerdem seien Freunde und Verwandte von Bürgern mit von der Partie. Quasi jeder Kappeler trug etwas zum Gelingen bei, dabei vergaß Buß auch nicht die zahlreichen Kuchen-spenden zu erwähnen. Unterstützer in grünen T-Shirts waren überall an-

zutreffen und bei Fragen sehr hilfsbereit – alles kleine Mosaikteilchen, die zum Gelingen des achtstündigen Marktes beigetragen haben.

Viel Lob der Besucher

Allerorten gab es Lob für die Veranstalter, sei es wegen der Standzusammenstellung, der liebevollen Dekoration, gelungenen Organisation und auch der kulinarischen Vielfalt. Wenn überhaupt, dann zeigten sich nur gelegentlich Besucher des Standes der Bäckerei Kissel recht früh schon ein wenig enttäuscht. Bereits um halb eins war das beliebte „Reichenbacher Musikantenbrot“ ausverkauft. Petra Kunz blieb nichts anderes übrig, als die Standbesucher auf den Bauernmarkt in Rammelsbach zu verdrängen. „Es ist einfach Bombe und lief mehr als sehr gut“ zeigte sich Kunz sehr enthusiastisch. Auch das Wetter spielte

mit, wobei Gewitter oder Unwetter nicht auszuschließen waren. Daher hatten die Bäcker nicht ganz so viel Brot mitgebracht.

Für Notfälle gewappnet

Buß berichtete, dass das Gewitter am Vorabend nicht allzu schlimm gewesen sei, im Gegenteil. Der Regen war sogar sehr willkommen, denn mancher Parkplatz befand sich auf einem Stoppelacker, der, wenn auch noch mal extra gemulcht, bei ächtlis weggeworfenen Zigaretten hätte Feuer fangen können. Gleiches galt für die Strohdorierung im Dorf. Dafür waren die Kappeler nach einjähriger Vorbereitungszeit aber genauso gewappnet, wie für jeden anderen denkbaren Notfall. Der Bürgermeister lobte die Zusammenarbeit mit DRK, Polizei, Ordnungsamt und den umliegenden Feuerwehren.

Der Dorfmarkt bot erneut eine kleine Tierschau, die nicht nur die jungen Besucher begeisterte. Alpakas, Hühner, Ziegen, Esel, Ponys, schwarze Galloway-Kälber und sogar zwei Schweine, die sich nahe dem Jeckenbach suhlten. Genau gegenüber gab es einen Blühstreifen der Aktion „Wir machen bunte Vielfalt“ des Landkreises in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Westpfalz. Besonders die meterhohen Sonnenblumen, umgeben von Nelken, Margeriten und Co, fanden viele Bewunderer. Doch nicht nur dort, im gesamten Ort herrschte eine wahre Blütenpracht. Für das bäuerliche Flair sorgten zahlreiche liebevolle Details. Strohballen, Kürbisse und Blumen wurden ansprechend arrangiert, zahlreiche Strohpuppen waren beliebte Fotomotive und manche besonders keck inszenierten Puppen sorgten für Lacher.

Dorfmoderation: Multifunktionsplatz erstes Projekt

STEINBACH. Für den geplanten Bau eines Multifunktionsplatzes soll ein Antrag auf Fördermittel gestellt werden – da war sich der Steinbacher Orts Gemeinderat bei seiner Sitzung einig. Die Kosten für den Platz belaufen sich nach der ersten Kalkulation von Architekt Klaus Dockendorf auf rund 125.500 Euro.

Auf dem ehemaligen Gelände der katholischen Kirche sollen neben einem Karussell, einer Wippe, einer Seilbahn und einer Kletterpyramide für die Kleinen auch Fitnessgeräte für die Großen sowie ein überdimensionales Brettspiel aufgebaut werden. Zusätzlich ist eine Schutzhütte geplant. Architekt Klaus Dockendorf veranschlagte die Kosten mit rund 125.500 Euro. Laut Ortsbürgermeister Jörg Fehrentz muss die Gemeinde abzüglich der Fördermittel und einer rechnerischen Eigenleistung von 8000 Euro voraussichtlich zirka 36.000 Euro schultern.

Für den Spielplatz wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, in der Steinbacher Bürger im Rahmen der Dorfmoderation mitwirken. Es ist das erste Projekt, für das Steinbach als anerkannte Schwerpunktgemeinde Fördermittel beantragt. Ein weiteres Projekt soll die Sanierung des Glockenturmes sein.

WEITERE THEMEN

– Für den Ausbau der Frutzwiler Straße wurden für das Jahr 2020 abermals Fördermittel aus dem Landesinvestitionsstock beantragt.
– Für 2019 muss die Gemeinde eine Kreisumlage von 328.649 Euro zahlen. |res

Turnier: Nach dem Cup Jazz und Rock

WALDMOHR. Für Samstag, 14. September, laden die Frauen des TC Waldmoehr zum Cremant-Cup ein. Bei diesem Turnier spielen ausschließlich Damendoppel aus den benachbarten Tennisclubs und des TC Waldmoehr. Treffpunkt ist um 10 Uhr. Im Anschluss geht es auf den Plätzen um die ersten Siegerpunkte. Nach der Siegerehrung wird ab 19 Uhr die Sängerin Efe Jazz, Rock, Blues, Reggae und Gospel präsentieren. Der Eintritt ist frei. |jhp

Experte für Chirurgie und Orthopädie

KUSEL: Hamzeh Jaradat eröffnet Praxis im Klinikum

Um eine Lücke in der ärztlichen Versorgung zu schließen, hat Hamzeh Jaradat, Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Chirurgie am Kusel Westpfalz-Klinikum eine Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie eröffnet.

Jaradat wurde 1975 in Jordanien geboren, kam im Jahr 1994 nach Deutschland und studierte an der Universität des Saarlandes in Homburg Medizin, wo er auch seine Promotion bei den Professoren Carl-Martin Kirsch (Nuklearmedizin) und Dieter Kohn (Orthopädie) absolvierte.

Während seiner Facharzt Ausbildung arbeitete er an Krankenhäusern in Neunkirchen, Ottweiler und St. Wendel, ehe er im Jahr 2010 in die Orthopädie am Westpfalz-Klinikum Kusel wechselte.

Hier wurde er Leitender Oberarzt und vertiefte seine Qualifikationen als Facharzt für Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Fußchirurgie und

Notfallmedizin. Seit vergangenem Jahr leitet er die Sektion für Unfall- und Fußchirurgie, sowie für Durchgangsarztverfahren der Orthopädie. Jaradat betreut darüber hinaus seit sechs Jahren mit seinen Kollegen auch die Profimannschaft des 1. FC Kaiserslautern als Mannschaftsarzt.

INFO

– Die Praxis ist Montag von 8 bis 14 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 16 Uhr bis 18 Uhr Donnerstag von 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

– Telefonisch erreichbar ist die Praxis unter 06381 935555 oder 9966870. Anmeldung in der Eingangshalle des Westpfalz-Klinikums in der „Ärztlichen Bereitschaftspraxis“. |say



Spezialist für Chirurgie, Unfall- und Fußchirurgie sowie Orthopädie und Notfallmedizin: Hamzeh Jaradat. FOTO: SAYER

„Alles hat seine Zeit“

PORTRÄT: Thomas Hanz nimmt nach 40 Jahren Abschied von der Kommunalpolitik

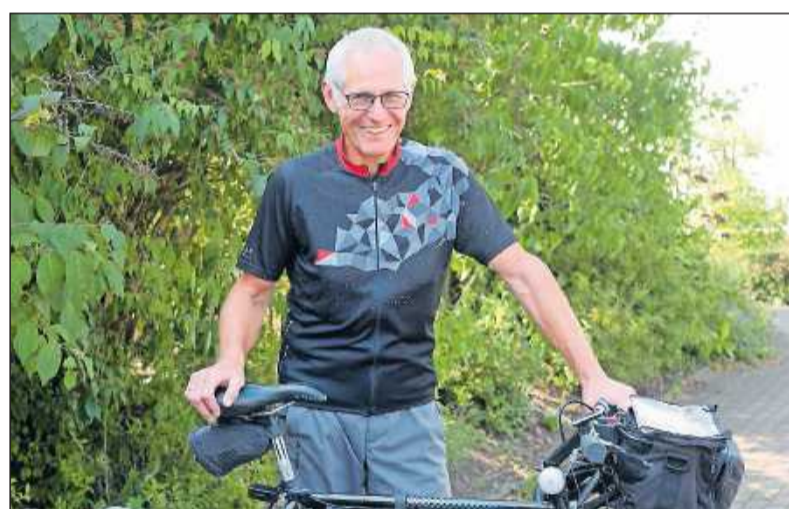
VON REINHARD SCHMIDT

GLAN-MÜNCHWEILER. Als „Schwarzer“ unter vielen „Roten“ verstand es Thomas Hanz stets sich durchzusetzen. In der Sitzung des Gemeinderats Glan-Münchweiler wurde der fast 66-jährige nach 40 Jahren jüngst von seinem Wegegefährten Fred Müller verabschiedet.

Er komme aus einem christlich geprägten Elternhaus, was, wie Hanz sagt, bereits in jungen Jahren sein politisches Denken und Handeln bestimmt habe. Schon als 18-Jähriger habe er in Glan-Münchweiler einen Ortsverband der Jungen Union gegründet. Gerne erinnert er sich aber auch an seine Gymnasialzeit, besonders an den April 1972, als die ganze Klasse vorm Fernsehapparat saß und das konstruktive Misstrauensvotum gegen den damaligen Bundeskanzler Willy Brandt verfolgte. Während auf der großen Politbühne sich Brandt und Rainer Barzel gegenüberstanden, war am Kuseler Gymnasium Jochen Hartloff sein Herausforderer, verrät er augenzwinkernd. Trotz unterschiedlicher Meinungen seien die Wortgefechte zwar hart, aber fair gewesen.

Vor 40 Jahren viel Polemik

Weniger angenehm war die Streitkultur vor 40 Jahren im Rat von Glan-



Thomas Hanz radelt gern.

FOTO: SAYER

Münchweiler. Als Nachrücker von Hans Becker, der als Ortsbürgermeister sein Mandat aufgab, setzte sich Thomas Hanz am 31. August 1979 zum ersten Mal an den Ratsstisch und musste er feststellen, dass Polemik und persönliche Anfeindungen vorherrschten. „Das hat sich in den letzten gut 30 Jahren grundlegend geändert“, resümiert Hanz. Heute stünden die Sachthemen im Vordergrund, und auch während der Jahre als Erster Beigeordneter von Ortsbürgermeister Fred Müller sei das Arbeitsklima stets

angenehm gewesen.

Auch wenn er 23 Jahre lang Mitglied des Kreistages war und von 1979 bis 1990 im Verbandsgemeinderat Glan-Münchweiler saß, beschreibt Hanz die Arbeit im Gemeinderat trotz der mittlerweile oft katastrophalen Finanzausstattung als höchst interessant: „Wir beschließen nicht nur eine Maßnahme, wir sehen wie sie ausgeführt wird, sie wächst und nicht selten können wir die Arbeiten begleiten. Wenn dann, wie bei der Verwirklichung der Glangstraße geschehen,

die Bürger im Ort auch mal lobende Worte für ihren Rat finden, dann fühle ich eine tiefe Zufriedenheit“. Und so lautet Hanz' Fazit nach Jahrzehnten in der Kommunalpolitik: „Ich möchte keinen Tag missen, aber alles hat seine Zeit“.

„Wer rastet, der rostet“

Heute will der diplomierte Bauingenieur einen Gang zurückschalten. Dennoch bleibt er seiner Devise treu: „Wer rastet, der rostet“. Und so trifft sich der passionierte Marathonläufer zum wöchentlichen Lauftreff mit Gleichgesinnten. Auch im Urlaub steht Bewegung im Mittelpunkt. So haben er und Ehefrau Carolin mit ihren Rädern Deutschland von Süd nach Nord und von Ost nach West bereist. Zufriedenheit und Entspannung findet Hanz ebenso, wenn er seinen 51 Jahren alten grünen Triumph TR 250 aus der Garage holt und sich mit seiner Ehefrau im offenen Oldtimer den Fahrtwind um die Nase wehen lässt. Dann sind da noch die ausgedehnten Radtouren mit seinem Kumpel Walter Hoffmann, dem früheren Vorstandsmittglied der Volksbank Glan-Münchweiler – der über ihre Trekking-Touren bereits zwei Reiseerinnerungen in Buchform geschrieben hat und in denen sie immer wieder gerne bei einem guten Gläschen Wein blättern.

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Frauenzuffucht	0631 17000
Telefonseelsorge	0800 1110111
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Kinder-Notruf	0800 1110333
Weißer Ring	0151 55164651

APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apotheke kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurz-

wahl 22833, 0,69 Euro/Min.

Brücken: Brücken-Apotheke, Hauptstr. 49, Tel. 06386 92130.
Ramstein-Miesbach: St. Hubertus-Apotheke, Landstuhler Str. 2, Tel. 06371 50708.

ARZT

Verbandsgemeinden Kusel-Altenglan, Oberes Glantal sowie St. Julian: Kusel: Bereitschaftsdienstzentrale im Westpfalz-Klinikum, Tel. 116117, ab 19 bis morgen 7 Uhr.
Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein: Meisenheim: Bereitschaftsdienstzentrale im Gesundheitszentrum Glantal, 06753 9644621, ab 19 bis morgen 7 Uhr.

TERMINE

Breitenbach: DRK: Übungsabend: 19 Uhr, DRK-Haus.
Dittweiler: Schachclub: Jugend/Erwachsenentraining: 18 Uhr, Bürgerhaus.
Hohenöllen: Frauen-Café: 15 Uhr, Neue Schule.
Kusel: Haus der Diakonie: Offene Sprechstunde: 8.30-11.30 Uhr, Erziehungs- und Familienberatungsstelle. - **Mehrgenerationenhaus:** Offener Treff: 13-16 Uhr.
Matzenbach: Gemeinderat: Sitzung: 19.30 Uhr, DGH.
Nanzdietsweiler: Seniorenwanderung: 13 Uhr, Glanbrücken.
Nußbach: Dorfspielwagen für Jung und Alt: u.a. Spiele, Basteln, Grundschule.

Odenbach: Förderverein Kindertagesstätte: 19.30 Uhr, Kindergarten.
Offenbach-Hundheim: Haupt- und Finanzausschuss: 20 Uhr, DGH.
Thallichtenberg: Burg Lichtenberg: Wildkräuter-Kochkurs ab 12 Jahren, 19 Uhr. - Qigong: 19-20 Uhr.
Waldmoehr: DRK-Senioren: Seniorengymnastik: 9.30-10.30 Uhr, TV-Halle. - **Haupt-, Finanz-, Bau-, Umweltausschuss der VG:** 19 Uhr, Rathaus.

GLÜCKWÜNSCHE

Börsborn: Angela Trautmann, 80 Jahre.
Brücken: Marianne Schönborn, 80 Jahre.
Dunzweiler: Bernd Mahl, 75 Jahre.
Schönenberg-Kübelberg: Christel Wagner, 75 Jahre.